

Erholungswoche für betagte Frauen und Männer

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **44 (1966)**

Heft 1

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-721695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

blick über die wichtigsten Zweige der Sozialversicherung und die ihr verwandten Gebiete. Ausserordentlich wertvoll ist der Ueberblick über die soziale Sicherheit der Wanderarbeiter und die Tabellen der zwischenstaatlichen Vereinbarungen der Schweiz über die Soziale Sicherheit; es wird damit der Eingang in ein Gebiet eröffnet, das für weite Kreise von stets zunehmender Bedeutung ist.

Die englische Ausgabe, die dem neuesten Stand der Entwicklung Rechnung trägt, kommt einerseits dem englischsprechenden Interessenten entgegen, indem sie ihm Kenntnisse über die sozialen Verhältnisse in der Schweiz in seiner Sprache vermittelt; andererseits wird das Buch Schweizern, die im Ausland über unsere Verhältnisse Auskunft geben müssen oder die oft ausländische Besucher zu orientieren haben, zu einem unentbehrlichen Vademecum werden.

Die Redaktion

Erholungswoche für betagte Frauen und Männer

Vom 16. bis 22. Mai 1965 wurde eine sogenannte Erholungswoche für betagte Frauen und Männer im «Hof de Planis» ob Schiers GR durchgeführt. Diese Einrichtung verdankt man dem Kantonalkomitee Graubünden der Stiftung für das Alter, in Sonderheit dessen Präsidenten, Pfarrer Kessler in Chur. Seit mehreren Jahren besteht diese Erholungswoche, in welcher eine Gruppe von Betagten miteinander einige Tage in der Gebirgswelt des Prätigaus verbringen. Die letztjährige Woche war verschönt durch die Anwesenheit von Pfarrer D. Adolf Maurer, dessen Bücher schon vielen Alten Trost und Stärkung gebracht haben.

Die Red.

Ein etwas eigenartiges Völklein sah man am Sonntagnachmittag hinter dem Bahnhof Schiers herumtrippeln und humpeln. Alte Leutchen, die sich eher scheu musterten und zaghaft begrüßten. In zwei «kostbaren» Fuhren beförderte der zuverlässige Fajaunapöstler die grosse Familie die vielen Kehren hinauf nach dem prächtigen «Hof de Planis». In aller Herzlichkeit schüttelte die ewig jugendliche Leiterin, Fräulein Saurer, jedem einzelnen die Hand und schon war alle Scheu verschwunden, alles fühlte sich ganz geborgen, ganz daheim.

Eine kostbare Woche, in selten froher und wohltuender Gemeinschaft durften wir verleben. Jedes fand so rasch und leicht den

Kontakt zum andern, sah in ihm seinen Nächsten, seinen Freund, dem es vertraute. 26 Personen haben sich eingefunden, in der grossen Mehrzahl Frauen. Schade! Das starke Geschlecht scheint Hemmungen zu haben. Alle miteinander zählten wir an Jahren die runde Zahl von 2000. Zwei «Maitla» haben 89, der jüngste «Knabe» 65 Lenze erlebt. Mit Plaudern, Lesen, Singen und Beten, mit Loben und Danken, mit Spielen und Ausruhen gingen die Tage so rasch vorbei. Auch gewandert sind wir, mehr oder weniger weit, die tüchtigsten bis hinauf zu den «Schneebluema», botanisch Krokus. Und schliesslich musste jedes viel Zeit haben für sich. Zeit haben ist ja der grosse Vorzug des Alters.

Auch dafür haben die Organisatoren der Alterswoche gesorgt, dass uns köstliche Vorträge, ganz dem Alter entsprechend, geboten wurden. Fräulein Brauchli machte mit uns die längste Reise, die wir je erlebten. Herrliche Lichtbilder zeigten uns Land, Leute und Leben in Südamerika. Herr Pfarrer Métraux entwarf uns ein unvergessliches Lebensbild des grossen Friedrich Oberlin, der vor zirka 200 Jahren im Elsass, im sogenannten Steintal, 60 Jahre als Pfarrer wirkte. Unter denkbar einfachsten Verhältnissen und grössten Entbehrungen hat er daneben ein unglaubliches Werk vollbracht, Schulen errichtet, Wasserleitungen gebaut, Feuerwehren gegründet, ja eine ganze, grosse Industrie entwickelt. Einmal sass Pfarrer Maurer, der mehr als 80jährige, auch als Schriftsteller bekannte Seelsorger, mit uns zusammen. «Wie können wir unser Leben gestalten» war sein Thema, und er bearbeitete es ganz für uns betagte Leute. Ein Schriftsteller prägte einmal den Satz: Der Mensch wird als Original geboren und stirbt als Kopie. An einer endlosen Zahl von Beispielen wurde aufgezeigt, wie Gefahr besteht, dass die Vermassung, die immer mehr um sich greift, die Menschen gleichzuschalten droht. Das darf nicht sein. Kein einziger Mensch ist ursprünglich gleich geschaffen wie der andere. Er soll auch ein Leben lang sich selber bleiben. In ebenso gründlicher Art zeigte uns Pfarrer Maurer, wie auch der betagte Mensch seine Talente verwerten kann und wenn es nur eines wäre. Herrliche Beispiele bewiesen uns, wie ganz einfache Leute dies oft in ergreifender Weise tun. Am letzten Abend beehrten uns Herr Pfarrer Kessler und Frau durch ihren Besuch. Lichtbilder aus dem Heiligen Land und Griechenland verschönerten die Stunde. Im Anschluss daran wurden voll Begeisterung alte, uns immer lieb gebliebene Lieder gesungen, vielleicht nicht immer ganz rein, aber sicher kräftig.

Noch bleibt uns herzlich zu danken nach allen Seiten. Pfarrer Kessler, dem unermüdlichen Präsidenten der Altersstiftung, und der Leiterin vom «Hof de Planis» für die vorzügliche Organisation. Dank auch allen helfenden Kräften in Haus und Küche, den Referenten, die uns so viel gewesen sind. Gedankt sei aber auch jedem Teilnehmer, der zum schönen Zusammensein beigetragen hat. Wenn das Wetter auch mässig schön war, so störte uns das nicht. Wir hatten ja unsern Sonnenschein im Haus, das immer leuchtende Fräulein Saurer. Unsere besten Wünsche begleiten sie an den Ort ihrer neuen Aufgabe.

Getrost und beglückt über die fröhlich verlebte Woche gehen wir nach Hause und versuchen das uns von Gott geschenkte Talent nach Möglichkeit auszuwerten. Auf Wiedersehen. -y.

Télévision à l'intention des personnes âgées

Sans aucun doute, la radio et la télévision jouent un rôle éminent dans la vie des personnes âgées, surtout pour les handicapés et les personnes ne pouvant plus quitter leur chambre ou même leur lit. Nous apprécions donc beaucoup la nouvelle action de la Télévision flamande qui a créé émissions régulières pour des personnes âgées.

La rédaction

Au mois de janvier 1965, nous avons commencé, à la Télévision flamande (BRT, Brussel), des émissions régulières à l'intention des personnes d'âge, émissions qui ont un succès foudroyant. Nous présentons régulièrement un programme de 30 minutes, comprenant:

- 1 exercices et gymnastique
- 2 informations utiles concernant les pensions de retraite
- 3 causerie gériatrique
- 4 actualités
- 5 événements d'il y a 30, 40, 50 ans
- 6 «the gadget of the week»

A notre connaissance, la Télévision flamande est la première station de télévision au monde, ayant pris l'initiative d'émettre, outre ses programmes pour teenagers, un programme régulier pour les personnes d'âge.

C'est pourquoi nous sommes très reconnaissants à la Télévision flamande, qui s'est chargée avec empressement de la réalisation de cette idée.